

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 228

Halle, Donnerstag den 30. September

1858.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1858) mit 29/2 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Diesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 22. September 1858.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: Dem ersten Prediger an der reformirten Kirche zu Frankfurt a. d. O., Konfiskatorial-Rath a. D. Ule, den Rothern Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Stutenmeister Hennig bei dem Haupt-Gesfüß Grätig, im Kreise Sorgau, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen. — Der Rektor Dr. Grüger ist als erster Lehrer bei dem evangelischen Schullehrer-Seminar in Eisenlen angestellt worden.

Prinz Napoleon traf gestern Abend mit dem Kölner Schnellzug von Paris, unter dem Namen eines Grafen v. Meudon reisend, hier ein und wurde auf dem Potsdamer Bahnhof von dem Personal der französischen Gesandtschaft empfangen. Der Prinz soupirte im Gesandtschafts-Hotel und setzte dann mit dem Breslauer Schnellzug die Reise nach Warschau fort.

Der „Mind. Patriotischen Zeitung“ wird geschrieben: „Da der Prinz von Preußen in den ersten Tagen des Monats October nach Berlin zurückkehrt und es in der Absicht des Königs liegt, noch vor Mitte October die Reise nach Meran anzutreten, so läßt sich mit Bestimmtheit annehmen, daß in der Zwischenzeit die, alle Gemüther bewegende Frage ihre Erledigung finden werde. Mehrfache Anzeichen deuten darauf hin, daß in den maßgebenden Kreisen für das in Aussicht genommene Arrangement ein möglichst enger Anschluß an die auf die Regentenschaft bezüglichen Verfassungs-Bestimmungen für notwendig gehalten wird. Alle Vorschläge, welche ohne ernstliche Berücksichtigung der in der Verfassung enthaltenen Normen mehr oder weniger auf die Beibehaltung des seitherigen Provisoriums abzielen, sind als beseitigt zu betrachten. Eben so wenig eine Mitregentchaft, als ein etwa veränderter Modus der Stellvertretung wird Platz greifen. Es soll sich jetzt nur noch um die Form handeln, in welcher der Prinz von Preußen bis zur gänzlichen Wiederherstellung des Königs die volle selbstständige Ausübung der obersten Staatsgewalt zu übernehmen habe. Man spricht in dieser Hinsicht einerseits von einer besonderen königlichen Anordnung, durch welche dem Prinzen durch Se. Majestät in förmlicher Weise die Regentchaft würde übertragen werden, andererseits von einer mehr allgemein gehaltenen königlichen Vollmacht, durch welche Seitens Sr. Majestät es dem Prinzen noch anheim gegeben würde, zur Regelung der Regierungs-Verhältnisse im Einklang mit den Festsetzungen der Verfassung das Weitere zu veranlassen. Wie es scheint, findet diese letztere Art des Verfahrens am meisten Unterstützung. In dem einen wie dem anderen Falle würde übrigens der Prinz die Landes-Vertretung zur verfassungsmäßigen Miterledigung der aus der neuen Einrichtung sich ergebenden Geschäfte einberufen. Das Gerücht, der Zusammentritt des Landtages sei bereits bis zum 19. October in Aussicht genommen, findet bis jetzt noch keine Bestätigung.“

Die heutige Nummer des „Publizist“ ist polizeilich mit Beschlag belegt worden.

Nach amtlichen, im Handels-Ministerium veranstalteten Zusammenstellungen hat die Gesamt-Produktion des preussischen Hüttenbetriebes im vergangenen Jahre 18,064,326 Ctr. — 1,030,498 Ctr. mehr als im Vorjahre — betragen. Der Geldwerth der Hüttenprodukte ist dagegen wegen des Sinkens fast aller Metallpreise um 2,140,645 Thlr. zurückgegangen. Die Eisenproduktion hat die größte Werthverminderung, 2,546,710 Thlr., erfahren, obgleich sie in Quantität erheblich zugenommen hatte. Die Eisen-Hochofen-Produktion hat 7,721,853 Ctr., die Stabeisen-Produktion 5,494,100 Ctr., die Stahl-Produktion 449,158 Ctr., die Zink-Produktion 872,221 Ctr., die Gold- und Silber-Produktion 59,025 1/2 Mark, die Blei- und Glätte-Produktion 265,678 Ctr., die Alaun-Produktion 70,631 Ctr., die Vitriol-Produktion 47,406 Ctr., die Kupfer-Produktion 31,946 Ctr. betragen. Die Anzahl der auf den preussischen Hüttenwerken beschäftigten Arbeiter ist von 58,196 auf 59,189 Mann im vergangenen Jahre gestiegen.

Die großen Manöver in Schlesien haben auch dazu gebient, um zum ersten Male den Versuch zu machen, kriegsmäßig größere Truppenmassen plötzlich auf den Eisenbahnen zu befördern. Die Leitung dieses Experimentes stand unter einem Stabs-Offizier und einem Beamten des Handels-Ministeriums, dem Regierungsrathe Weishaupt. Das Resultat war ein durchaus günstiges und die Beförderung ging schnell und ungehemmt von Statten. Bei anderen großen Manövern sollen die Versuche mit einer kriegsmäßigen Truppen-Beförderung wiederholt werden, um die erforderlichen Erfahrungen für die Transportierung von Armeen im Kriege zu sammeln.

Hamburg, d. 26. Septbr. Ungeachtet der Kirchentag uns bereits seit länger als acht Tagen verlassen hat, wird doch in der Presse und den engeren Familientreffen noch immer viel davon gesprochen. Veranlassung dazu geben die noch immer fortdauernde Polemik darüber in den „Watersbüdtischen Blättern“ der „Hamburger Nachrichten“, die in zweiter Auflage erschienene Predigt, welche der Prediger am „Neuen israelitischen Tempel“, Dr. Frankfurter, am Schluß des Versöhnungstages hielt und die gegen die beim Abendgottesdienste in der Reformirten Kirche während des Kirchentages von dem bekannten Eiferer Pastor Mallet aus Bremen — demselben, der den großen Maibrand des Jahres 1842 als ein Strafgericht Gottes für die Sünden Hamburgs bezeichnete — ausgesprochene Behauptung, daß die Juden unter dem Fluche Gottes stehen, gerichtet ist, insbesondere endlich die in der „Reform“ gegen die Tendenz des Kirchentags gerichteten Angriffe, die auch durch das scandalöse Betragen von ein paar Besuchern desselben eine nähere Motivierung erhielten. Diejenige Nummer, in welcher die gedachte Berührung von Kirchentagsmitgliedern, deren Namen und Wohnort genau angegeben war, ausführlich erzählt wurde, mußte, nachdem schon die sonst 17,000 Exemplare starke Auflage der „Reform“ um 3000 Exemplare vermehrt worden war, noch viermal abgezogen werden und noch immer werden

von Auswärtigen und von Hiesigen für Auswärtige zahlreiche Exemplare jener Nummer nachgefordert. (H. N.)

Aus Holstein, d. 25. Septbr. Heute Morgens vor Tagesanbruch sind die holsteinischen Infanteriebataillone aus dem Lager bei Rendsburg ausgebrochen, um natürlich wieder mit Umgehung dieser Stadt, nach Eckernförde zu marschiren, wo sie heute Mittags sofort eingeschifft werden sollen, „um in die dänische Gefangenschaft zurückzuführen,“ wie die Soldaten sich ausdrücken. Sie fragen: „Was haben wir Holsteiner verbrochen, daß wir, während die Lauenburger in der Heimath bleiben dürfen, fern von derselben unter einem fremden Volke unsere Dienstzeit verbringen müssen?“ Die Marschroute über Eckernförde war erst vor ein paar Tagen bestimmt, nachdem man zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Plan, die Truppen in Kiel einschiffen zu lassen, noch bedenkllicher sei. Die Dragoner dürften jedoch unter keiner Bedingung die durch die bekannten Vorfälle sehr mißliebige gewordene Stadt Eckernförde wieder betreten; sie werden daher am Ausflusse des schleswig-holsteinischen Kanals, eine Meile oberhalb Kiels, eingeschifft werden. (K. 3.)

Wien, d. 25. Septbr. Unser Cultusminister, Graf Leo Thun, bekanntlich einer der eifrigsten Urheber des Concordats, empfängt bereits vom Klerus, den seine Behülfe in Oesterreich zu der gegenwärtigen Macht erhoben, den gewöhnlichen Dank. Sein Unterrichtssystem verträgt sich nicht mehr mit der heutigen Stellung der Bischöfe; es soll und muß geändert werden, und da der Minister nicht nachgeben will, so sieht man einem ernsten Entscheidungskampfe entgegen.

Schweiz.

Bern, d. 25. Sept. Die schon von der weiland Tagsatzung von Jahr zu Jahr in den Protokollen herumgeschleppte Dappenthal-Frage ist dazu bestimmt, nächstens eine bedeutende Rolle zu spielen, da die militärischen Autoritäten über die Bedeutung des Thales für die Schweiz verschiedener Ansicht sind. Frankreich bringt nämlich auf die Erledigung des seit Jahrzehenden bestehenden Streites und hat der Schweiz eine Entschädigung von 300,000 Fr. gegen Verzichtleistung auf jeden Anspruch auf das Dappenthal angeboten, mit dem Bedenken, daß, sofern hierseits Schwierigkeiten gemacht werden sollten, die Sache vor die pariser Conferenz gebracht werden würde. Die französische Regierung nimmt nämlich fortwährend den Standpunkt ein, das Dappenthal sei seiner Zeit in den wiener Verträgen irrtümlich als zu der Schweiz gehörend betrachtet worden, während es seiner Natur und der Vergangenheit nach zu Frankreich gehöre. Der Bundesrath wird es nun darauf ankommen lassen, ob die Behörden des Cantons Waadt geneigt seien, auf das von Frankreich gemachte Anerbieten einzugehen, da dieser Canton zunächst dabei bethelligt ist. Eine andere Frage ist es allerdings, wie die Angelegenheit in der Bundes-Verammlung aufgefaßt wird. Es fehlt nicht an Stimmen, die es zur Ehrenlade für die Schweiz machen, den Ansprüchen Frankreichs eine feste Verweigerung entgegenzusetzen. Oberst v. Clossmann in Bern sorgt zudem dafür, daß die militärische Bedeutung des Thales nicht aus den Augen verloren werde.

Italien.

Zum Concordat mit Baden wird der Wiener Zeitung aus Rom vom 17. Sept. geschrieben: „Da die Forderungen der Großherzoglichen Regierung von Baden und die Zugeländnisse des päpstlichen Stuhles durch die gegenseitigen Erörterungen rüchlich der noch übrigen Gegenstände zu seiner Vereinbarung gelangten, brach Se. Em. der Cardinal Reisach die Verhandlungen ab, und der Cardinal-Staatssecretär Antonelli legte dem bevollmächtigten außerordentlichen Minister Freih. v. Berkheim das Ultimatum vor. Dies geschah, wie ich höre, vor zwei Tagen. Es scheint, daß der Minister und der ihm beigegebene Oberst, Hofgerichtsrath v. Kossbitz die Verantwortung der Unterzeichnung nicht auf sich zu nehmen wagen, und daß sie daher unter diesen Bedingungen dazu gar nicht oder nicht bestimmt genug bevollmächtigt sind. Das entscheidende Wort wird demnach vermuthlich von Karlsruhe selbst ergehen müssen.“

Frankreich.

Paris, d. 27. Sept. Die Anzeige des „Moniteur“ von der Reise des Prinzen Napoleon nach Warschau hat hier große Sensation erregt. Der Prinz begiebt sich nach Warschau, um den Kaiser von Rußland zu einer Reise nach Frankreich einzuladen. Man erinnert sich, daß eine solche Einladung schon im verfloffenen Jahre an den Czaren ergangen war und daß dieser, sich einschuldigend, seinen Vorschlag aus sprach, die Reise später anzutreten. Im gegenwärtigen Augenblicke, bei der jetzt herrschenden Stimmung, wird die Mission des Prinzen nicht verfehlen, großes Aufsehen zu erregen. Noch ist der englische Horn über Villafraica nicht verbracht, und schon kommt wieder ein Ereigniß vor, das geeignet ist, die Empfindlichkeit der Engländer zu berühren. Es ist schon ein merkwürdiges Zusammentreffen, daß der Herzog von Cambridge in demselben Augenblicke von Hannover nach London zurückkehrt, wo Prinz Napoleon von hier aus nach Rußland abreist. Man hat übrigens hier niemals ein Geheimniß aus den freundschaftlichen Gefinnungen gemacht, die man für Rußland hegt. Der Eiferfucht des englischen Bundesgenossen, welche keine andere Freundschaft aufkeimen lassen wollte, wollte man hier niemals nachgeben. England hat sich das französische System gemerkt, indem es sich neben der Allianz mit Frankreich Oesterreich näherte. Man sagt übrigens, Prinz Napoleon habe die Sendung, auch den Prinzen von Preußen zu einem Besuche nach Paris einzuladen. — Dem „Nord“ wird über die Reise des Prinzen von hier geschrieben: „Diese Reise wird die Bande der Achtung und Verehrung, welche die Herrscher von Frankreich und Rußland seit der Zusammenkunft in

Stuttgart verbinden, noch fester ziehen.“ — Die russische Regierung will das Journal der Vertheidigung von Sebastopol drucken lassen. Die französische Regierung hat ihr die kaiserliche Druckeret zur Verfügung gestellt, und so soll nun dieses Werk hier erscheinen. Französischerseits ist ein ähnliches Werk schon ziemlich weit fortgeschritten.

Großbritannien und Irland.

Nach einer telegraphischen Mittheilung der „Independance“ aus London vom 25. geht ein Gutachten des Oberingenieurs Santy in Newfoundland dahin, daß die Sibirung des transatlantischen Kabels nur durch vorübergehende Schwierigkeiten bedingt sei, die mit der Natur der elektrischen Strömungen selbst zusammenhängen; das Kabel sei nicht beschädigt.

Ostindien.

Eine über Malta eingegangene Depesche meldet aus Bombay, vom 7. d. M., als offiziell, daß die Rebellen von Swalior in einem Treffen mit den Truppen des Generals Roberts 700 Mann verloren haben und nach dem Chumbul geflohen sind. Das Fort Porcure hat nach dreißigtägigem Bombardement capitulirt. General Grant stand bei Sultampur. Ein Corps von 4000 Mann Aufständischer wurde von 550 Polikisten geschlagen. In Punjab, Bombay, Madras herrscht Ruhe. Drei Sepoy-Regimenter sind wieder bewaffnet worden.

Amerika.

New-York, d. 15. Sept. In New-Orleans erlagen vorgestern 98 Personen dem gelben Fieber. — Das hier angekommene Schiff „Star of the West“ bringt Nachrichten aus Californien bis zum 20. August und 1,700,000 Dollars. Eine große Anzahl Goldjäger kehrte vom Frasersuffe zurück, wo der hohe Wasserstand die Thätigkeit der nach dem edlen Metalle Küstern eine Zeit lang behindert hatte. Am 5. August jedoch begann der Fluß zu fallen, und von da an war der Goldertrag ein sehr ergiebiger. Das Niedrigste, was täglich erbeutet wurde, wird zu 7—8 Dollars per Mann, das Höchste zu 50—75 Dollars angegeben. — Die Nachrichten aus der Stadt Mexico reichen bis zum 2. Sept. Den ihm erteilten Instruktionen Folge leistend, hatte Herr Forsyth, der Vertreter der Vereinigten Staaten, seine diplomatischen Beziehungen zu der mexicanischen Regierung abgebrochen. Tampico hatte sich den Liberalen ergeben. Vidaurri marschirte gegen die Hauptstadt. — Der von Herrn Reed mit China abgeschlossene Vertrag ist hier angekommen. Die von Rußland in China den Amerikanern gegenüber beobachtete freundschaftliche Haltung hat in der Union große Befriedigung erregt.

Bermischtes.

— Frankfurt a. M., d. 26. Sept. Das unserer Stadt zur schönsten Bierde gerühmte großartige Denkmal der Erfindung der Buchdruckerkunst ist nun endlich nach einer 17jährigen Thätigkeit fertig aufgestellt und dieser Tage vom Comite dem Senate übergeben worden.

— München, d. 26. Sept. Die Feier des siebenhundertjährigen Jubiläums unserer Stadt nahm heute ihren Anfang, und zwar zunächst durch feierlichen Gottesdienst in der katholischen, der protestantischen und der griechischen Kirche und in der Synagoge. Dem von dem Erzbischof von München in der St.-Michaelshofkirche celebrirten Hochamt hat der König mit den königlichen Prinzen, dann alle königlichen Stellen und Behörden, das Offiziercorps u. in die Gemeindecolliegen beigewohnt. Der König wurde bei der Fahrt zur Kirche sowie bei der Rückfahrt von der Landwehrkavallerie begleitet, ebenso bei der spätern Fahrt zur Grundsteinlegung für die neue Maximiliansbrücke. Nach beendeter Hochamt setzte sich die Prozession zur Grundsteinlegung in Bewegung. Auf dem Wege dahin, an der Mariensäule, verrichtete der Erzbischof ein kurzes Gebet und unweit der Sbarbrücke wurde ein Te deum laudamus für den siebenhundertjährigen glücklichen Bestand der Stadt abgehalten. Während der König die Grundsteinlegung vollzog, wurde von den sämtlichen Gesangsvereinen Münchens das vom Professor Dr. Beck gedichtete und vom Musikus Urban componirte Festlied vorgetragen.

— Konsolewo, d. 25. Sept. Am 17. d. wurden in Konsolewo in kurzer Zeit 28 Gebäude, dabei die Schule und Kirche, durch Feuer vernichtet. Der Gesamtschaden ist, der „Pos. Bg.“ zufolge, sehr beträchtlich, da namentlich viel Getreide und Hopfen mit verbrannt ist. Auch ein Kind kam in den Flammen um.

— Hannover, d. 25. Septbr. Das Junst- und Privilegienwesen, das seit Jahrhunderten in der Hauptstadt blüht, hat, nach Mittheilung der „M. Z.“ in diesen Tagen wiederum eine sehr nachtheilige Wirkung geäußert. Die Magazin-Kommission hatte große Massen von Brod, welches für die lagernden Truppen bestimmt war, zurückgestellt. Von diesem Brode wollte der Biererant 4000 Stück hier versteigern lassen, allein das Bäckeramt lehnte sich vermög seiner zünftigen Privilegien dagegen auf und so mußte die Auction, welche vielen armen Leuten billiges Brod verschafft haben würde, inhibirt werden.

— Ein Engländer hätte kürzlich zu Wilhelmshöhe bei Kassel seine Baghaligkeit fast mit dem Leben gebüßt. Es genügte ihm nicht in der kupfernen hohlen Bildsäule des 30 Fuß hohen Hercules in dessen Hülfe zu steigen; er schwang sich ohne Führer und Begleitung mit Hülfe der innern Eisenstäbe in den Kopf der riesigen Statue, stürzte aber plötzlich in das unten geschlossene linke Bein derselben. Hier wurde er fast von der Hitze erstickt und erst nach längerer Zeit, dem Tode und der Verzweiflung nahe, an Stricken mit großer Mühe in die Höhe gewunden. Mit Grünspan ganz gefärbt, sah er das Licht in einem kläglich komischen Aufzuge wieder.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 28. September.

Table with columns: Amtl. Fond.-Cours, Brief, Geld, Berl.-Anb. Prior., B., Brief, Geld, Thüring. Pr.-Obl., B., Brief, Geld. It lists various securities and bonds with their respective prices and terms.

Schiffabtrachtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg paktirt: Aufwärts, v. 28. Sept. Br. Dampfschiff-Ges., Güter, v. Magdeburg n. Telschen. — Fr. Andreae, v. Köne, Steinföhlen, v. Hamburg n. Budau. — R. Buremester, Steinföhlen, v. Hamburg n. Städt. — Magdeburg. Niederwärts, v. 28. Sept. J. Gause, fr. Ostf. v. Ebschhoff n. Berlin. — Fr. Lehmann, Braunköhlen, von Aufsig n. Neuf-Magdeburg. — Fr. Peiff, fr. Ostf. v. Aufsig n. Berlin. — G. Gebhardt, Braunköhlen, v. Aufsig n. Gelntrichsburg, den 28. September 1858.

Bekanntmachungen.

Fortsetzung der Wein-Auction. Sonnabend den 2. October von Vormitt. 10 Uhr ab versteigere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 18 ertheilungshalber noch 200 Fl. febr guten Rauenthaler Wein in beliebigen Posten. Brandt.

Auction von Bollgewichten in Berlin, Wallstraße Nr. 16.

Montag den 4. October d. J. und folgende Tage von 9 bis 1 Uhr Vormittags sollen im Auftrage der Herren Testaments-executoren des verstorbenen Kaufmanns und Stadtverordneten = Vorfichers A. D. Fiedrich aus dessen Nachlasse im Lager Wallstraße Nr. 16 12000 Ctr. eiserne Bollgewichte, geedigt und ungeedigt, vollständig assortirt, in größeren und kleineren Partien, gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden. Krieger, Königl. Auctions-Commissarius.

Abertissement.

Das seit mehreren Jahren gut frequentirte Holzgeschäft in den Pulverweiden von Blossfeld & Comp. haben wir veränderungshalber aufgegeben und soll deshalb das Wohngebäude mit angrenzender Kermise und Schuppen verkauft werden. Kaufliebhaber melden sich gefälligst Geiststraße Nr. 24 beim Böttchermeister Andr. Blossfeld.

Eine in einem großen Dorfe des Duerfurter Kreises belegene, mit vieler Kunstschaff versehene Schmiede soll mit dem Handwerkszeuge wegen Krankheit des Besizers sofort verpachtet werden. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair Sander in Duerfurt.

Die meinem früheren Reisenden Herrn Robert Oehlmann aus Bennedenstein ertheilte Bollmacht nehme ich hiermit zurück und ersuche ich meine geehrten Geschäftsfreunde, keine Zahlungen an denselben zu leisten. Magdeburg, d. 20. Sept. 1858. F. C. Grosse, Weinhändler.

Schüler finden zu Michaelis 1858 noch eine anständige und sehr billige Pension. Näheres Alter Markt 35 im Laden bei Mengel.

Lehrlings-Gesuch. Einen Lehrling sucht der Bäckermeister Stendel genant Saack, Dörichstraße Nr. 4.

Auf einem Rittergute Thüringens kann noch zum 1. October e. ein junger Mann als Oeconomie-Belehrling angenommen werden. Wo? sagt Ed. Stückerath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, Kammern nebst Zubehö, ist zu vermieten. Näheres gr. Klausstraße Nr. 11 im Laden.

Feuerfeste Geldschranke. neuester patentirter Construction mit hermetischem Verschlusse von Negold & Co. empfiehlt G. Redlich in Halle, Spige 24.

Wasserstand der Saale bei Halle am 28. Sept. Abends am Interpegel 5 Fuß 3 Zoll. am 29. Sept. Morgens am Interpegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 28. Sept. am alten Pegel 94 Zoll unter 0. am neuen Pegel 4 Fuß 3 Zoll.

Berlin-Potsdam-Magdeburger 136 1/2 a 137 gem. Nordbahn (Fr.-Wilsb.) 54 1/2 a 5/2 gem. Oesterreich. Franz. Staatsbahn 131 1/2 a 130 1/2 gem. Danubianer Bank 97 1/2 a 1/4 bz. u. Br. Dessauer Credit 56 1/2 a 1/4 a 5/4 bz. Bei ziemlich regem Geschäft behaupteten sich die Course der meisten Banken und Credit-Estebetten mit unbedeutenden Schwankungen auf ihrem gefirgigen Standpunkte. Eisenbahn-Actien durchweg fest, ausländische Fonds unverändert.

Bank-Actien. Diskonter [3] 4 pCt. 118 1/2 G. Hamburger Vereinsbank [4] 97 1/2 G. Sannoversche Bank [4] 95 1/2 B. Augsburger Bank [4] 87 1/2 G. Darmst. Fattelbank [4] 90 1/2 G. Oesterreich. Creditbank-Actien [5] 132, 132 1/2, 131 1/2 bz. u. B. Genere Creditbank-Actien [4] 68, 68 1/2, 68 bz. u. B. Waaren-Credit-Gesellschaft [5] 65 bz. Dessauer Kont. = Gas-Actien [5] 97 G. Alnera Berawer's-Actien [5] 66 etwas bz.

Table with columns: Magdeburg, den 28. September. Amtl. Brief, Geld. Lists local prices for Ambergand, Hamburg, Frankfurt, and other goods.

Table with columns: Preuss. Staats-Schuldscheine, Verein, Dampfschiff, Magdeb. Leipz. Stamm-Actien, etc. Lists prices for Prussian bonds and other securities.

Marktberichte. Magdeburg, den 28. September. (Nach Wispeln.) Weizen 57 — 54 1/2 G. Gerste 38 — 44 1/2 G. Roggen 47 — 49 — 49 1/2 G. Kartoffelspiritus loco pr. 14, 400 Pkt. Tonn. 24 1/2 G. Nordhausen, den 27. September. Weizen 2 1/2 # 10 1/2 G. bis 3 1/2 # 5 1/2 G. Roggen 2 — = 2 = = 8 — = 8 — G. Gerste 1 = 20 = = 2 = 5 — = 5 — G. Safer = = 27 1/2 = = 1 = 7 1/2 = = 7 1/2 = G. Hübel pro Centner 16 1/2 1/2 #. Leinöl pro Centner 15 1/2 1/2 #.

Table with columns: Berlin, den 28. Septbr. Roggen loco 42 1/2 - 42 1/2 #, Sept./Oct. 42 - 41 1/2 - 3/4 #, etc. Lists prices for various types of grain.

Reggen in fauer Saffung bei etwas festern Schluß. Hübel matt und billiger, ebenjo Spiritus.

Breslau, d. 28. Septbr. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Tralles 7 1/2 G. Weizen, weißer 70 - 88 1/2 #, gelber 68 - 90 #, Roggen 50 - 57 #, Gerste 32 - 48 #, Hafer 25 - 42 #.

Stettin, d. 28. Sept. Weizen 62 - 73, Frühl. 68 - 69 1/2, Roggen 40, Frühl. 45 - 44 1/2, Hübel 14 da. Spiritus 20 7/8 #, Sept./Oct. u. Oct./Nov. 20 7/8 #, Frühl. 19 1/2 #.

Hamburg, d. 28. Septbr. Weizen loco und ab auswärtig ran. Roggen loco einige Schr. niedriger, ab auswärtig unbeachtet. Del pr. Oct. 28. pr. Mai 27 1/2.

London, d. 27. Septbr. Güter englischer Weizen 1 Schill. billiger, in fremdem Weizen wenig Geschäft. Gerste, Bohnen, Erbsen 1, Safer, obsson gefragt, 1/2 - 1 Schill. niedriger.



Durch bedeutenden Einkauf auf der **Leipziger Messe** ist unser Lager, sowohl in allen **Damen-Artikeln**, als auch den modernsten **Herren-Rockstoffen**, **Buckskins**, **Westen** zc., mit allen Neuheiten ausgestattet und halten uns bestens empfohlen.

J. Heilfron & Comp.,
große Steinstraße 63,
Tuch-, Seiden-, Mode-Waaren-, Mäntel- und Mantillen-Handlung.

Futtermulls in allen Breiten, Gardinen und Kleidermulls
empfehle namentlich in ganzen Stücken sehr preiswerth.

Robert Cohn.

In Ballkränzen und Blumen das Neueste
empfehle

Robert Cohn.

Mein Seidenband- und Posamentier-Waaren-Lager, das mit den neuesten Moden versorgt ist, empfehle ich Wiederverkäufern zu den billigsten Fabrikpreisen.
Große Ulrichsstraße 5.

Robert Cohn.

Deutscher Phönix,
Feuer-Versicherungs-Anstalt in Frankfurt a/M.
Grund-Capital 5,500,000 Gulden,
Reserven 1,000,000 do.
versichert gegen Feuerschaden zu mäßigen Prämien alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände.
Die Prämien sind fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.
Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedingungen den **Hypothekar-Gläubigern** besonders Schutz.
Die Brandschäden werden schnell und loyal regulirt.
Zur Entgegennahme von Versicherungen empfiehlt sich

der Agent
Louis Reussner.

Die Besorgung der neuen **Zins-Coupons** zu **Preussischen Staats-Schuldscheinen** übernehme ich unter billigen Bedingungen.
H. F. Lehmann.

Mein **Geschäfts-Lokal** befindet sich von heute ab in meinem **Hause Leipzigerstraße Nr. 99.**
Halle, d. 27. Septbr. 1858. **Carl Rummel.**

Das Mehl- & Landesproducten-Geschäft
von **J. G. Schlobach jun.**
in **Leipzig,**

sowie auch

Kunst-Mühlen

für feine Mehle, als: **Kaiseranzug, Griesleranzug** zc., **Weizengries, raff. Mühl, Hirsen, Graupen, Kartoffelmehl, Pudding, Senf, Gewürz, Farben, Lac Dye, Kappé** zc., hält seine Fabrikate, en gros als auch en detail, bestens empfohlen.

MORAS Haarstärkendes Mittel.

Dieses feine Toilettmittel zu täglichem Gebrauche beseitigt in 3 Tagen das Ausfallen der Haare und die Schuppenbildung, macht das Haar weich und geschmeidig, und befördert das Wachstum in nie geahnter Weise. Per Flasche 20 Sgr. Allein acht bereitet in der Fabrik ätherischer Oele von **A. Moras & Co.** in **Cöln, Trankgasse 49.**
Zu haben bei **W. Hesse, Schmeerstrasse 36 in Halle.**

Echte Zeltower Rübchen
empfehle
J. Kramm.

Den ersten **Magdeburg. Sauerkohl** mit **Borsdorfer Aepfel** u. **Weintrauben** erhielt und empfehle solchen in **Orbosten und Aukern**, auch **ausgewogen** billigst.
J. Kramm.

Ein in gutem Stande befindlicher **Kupferner Braukessel** mit **2600 Quart** Inhalt ist aus freier Hand zu verkaufen im **Brauhofo** zu **Naumburg a/S.** bei **D. Starke.**

Potsdamer Balsam,

anerkannt bestes Mittel bei **Zahnschmerz, Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Frost, Augenschwäche, Wadenmuskelfrämpfe** u. s. w. empfiehlt
W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Gall-Seife

für farbige Stoffe jeden Gewebes, da selbige das Ausgehen der Farben verhindert und matt gewordene Farben wieder herstellt, empfiehlt
à Stück 2 Sgr.
W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Nicht zu übersehen.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich nächsten Sonntag, als den 3. October, meinen **Kanz.-Unterricht** beginne, wozu ergebenst einlade
A. Lehmann in **Serbstädt.**

Sonabend den 2. October d. J. Vormittags 10 Uhr sollen im hiesigen **Sonntagschen Gasthose** mehrere bis jetzt nicht ausgeführte **Separationsarbeiten** an den **Mindeßfordernden** verlicthirt werden.

Naueendorf b. Ebbejün, d. 26. Sept. 1858.
Der **Schulze Jordan.**

Morgen früh
empfangen **frischen See-Zander.**
Julius Riffert.

Außer ganz vorzüglicher **Gothaer Cervelat-Wurst** (beste harte Winterwaare) empf. auch **Jungen-Loth-Wurst, Tenaer Knackwürste, Goth. Schinken** (ohne Knochen) roh u. gekocht, in bester Qualität.
Julius Riffert in d. alt. Post.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich den 2. October c. ein **Putz-, Stickeri- u. Posamentiergeschäft** eröffne, versichere solide und billige Bedienung, und empfehle mich einer wohlwollenden Abnahme.
Merseburg, den 30. Sept. 1858.
Friederike Gerbitz,
Burgstraße Nr. 301.

Casper-Theater in Halle.
Meinen werthen Gönnern, Kunst- u. Theaterfreunden zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt ab bis zum 7. October **Abendunterhaltung** mit meinem ganz neu bearbeiteten **Caspertheater** zu geben die Ehre habe. Der **Schauplatz** ist im „**Prinz Carl.**“ Anfang 7^{1/2} Uhr, wozu ergebenst einladet **Friedrich Grimmer.**

Trebnitz.

Zum **Erndtedankfest**, als den 3. October, ladet zum **Ball** bei stark besetzter Musik mit **Sanität** freundlichst ein
Fr. Necke.

Hochelau.

Sonntag als den 3. October ladet zum **Erndtedankfest** und **Ball** ergebenst ein
Carl Nobbe.

Sobothurn.

Sonntag den 3. October ladet zum **Erndtedankfest** freundlich ein
W. Weber.

Einladung.

Sonntag am 3. October c. ladet zur **Feier des Erndtedankfestes** zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein
Fr. Scheibel
in **Beesenlaublingen.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Die **Verlobung** unserer Tochter **Elisabeth** mit dem **Rittergutsbesitzer Herrn A. Käsewurm** auf **Varnehn** in **Preußen** zeigen wir **Verwandten** und **Freunden** nur auf diesem Wege ergebenst an.
Eisleben, den 21. Septbr. 1858.
Richards und **Frau.**

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 27. Septbr. vollzogene **eheliche Verbindung** zeigen wir allen unsern lieben **Verwandten** und **Freunden** nur auf diesem Wege ergebenst an.
Heinrich Bengmann,
Henriette Bengmann geb. Sichert.
D. Frau.

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Donaufürstenthümer.

Dem in der „Indep. belge“ veröffentlichten Wortlaut der von der Pariser Konferenz vereinbarten Convention über die definitive Organisation der Moldau und Walachei entnehmen wir folgende Bestimmungen:

Art. 1. Die Fürstenthümer der Moldau und Walachei, welche fortan unter der Benennung Vereinigte Fürstenthümer der Moldau und Walachei constituirt sind, bleiben unter der Souveränität des Sultans gestellt. Art. 2. Die Fürstenthümer genießen nach wie vor unter der Gesamtgarantie der Mächte die Privilegien und Freiheiten, die sie in Besitz haben. Demgemäß verwalten die Fürstenthümer sich selbst frei und ohne Einwirkung der hohen Pforte in den durch Uebereinkunft der garantirenden Mächte mit dem kaiserlichen Hofe auszubehenden Schranken. Art. 3. Die Staatsgewalten werden in jedem Fürstenthum einem Hospodar und einer Versammlung, welche in den durch gegenwärtige Convention vorgesehenen Fällen unter Mitwirkung einer beiden Fürstenthümern gemeinsamen Centralcommission handelt, anvertraut. Art. 4. Die vollziehende Gewalt wird durch den Hospodar ausgeübt. Art. 5. Die gesetzgebende Gewalt wird gemeinsam durch den Hospodar, die erwählte Versammlung und die Centralcommission ausgeübt. Art. 6. Die Gesetze von besonderem Interesse für jedes Fürstenthum werden durch den Hospodar vorbereitet und durch die Versammlung votirt; die Gesetze von gemeinsamem Interesse werden durch die Centralcommission vorbereitet und durch die Versammlungen votirt, denen dieselben von den Hospodaren vorgelegt werden. Art. 7. Die im Namen des Hospodars ausgeübte richterliche Gewalt wird Magistraten, die von diesem ernannt werden, anvertraut, und zwar so, daß niemand seinen natürlichen Richtern entzogen werden kann. Ein Gesetz wird die Bedingungen in Betreff der Anstellung und der Beförderung im Richterstande ordnen und demselben die progressive Anwendung des Principes der Unabhängigkeit zu Grunde gelegt werden. Art. 8. Die Fürstenthümer zahlen dem kaiserlichen Hofe einen Tribut, dessen Betrag bei der Summe von 1,500,000 Pfälern für die Moldau, und bei der Summe von 2,500,000 Pfälern für die Walachei festgesetzt bleibt. Die Anweisung wird, wie bisher, den Hospodaren durch den Sultan erteilt. Der kaiserliche Hof combinirt mit den Fürstenthümern die Maßregeln der Vertheidigung ihres Gebietes im Falle eines Angriffes von außen, und ihm steht es auch zu, durch ein Einvernehmen mit den garantirenden Mächten die erforderlichen Maßregeln zur Herstellung der Ordnung, wenn dieselbe gefährdet worden, zu veranlassen. Wie bisher sind die internationalen Verträge, welche durch den kaiserlichen Hof mit den auswärtigen Mächten geschlossen werden, auf die Fürstenthümer in allem, was ihren Freiheiten keinen Abbruch thut, anwendbar. Art. 9. Bei Verletzung der Freiheiten der Fürstenthümer richten die Hospodare eine Berufung an die kaiserliche Macht, und wenn ihrer Vorstellung keine Gerechtigkeit widerfährt, so können sie dieselbe durch ihre Agenten an die Vertreter der garantirenden Mächte in Konstantinopel gelangen lassen. Die Hospodare lassen sich bei dem kaiserlichen Hofe durch Agenten (Kapu-Kiagos), welche geborene Moldauer oder Walachen, von keiner auswärtigen Gerichtsbarkeit abhängig sind und von der Pforte bekräftigt werden, vertreten. Art. 10. Der Hospodar wird durch die Versammlung auf Lebenszeit gewählt. Art. 11. Im Falle der Krönung und bis zur Einsetzung der neuen Hospodare wird die Verwaltung dem Rathgeber der Minister anvertraut, welche ohne Verletzung dieses Amtes antreten. Seine rein administrative Amtsbefähigung soll auf die Execution der Geschäfte beschränkt bleiben, und er soll die Beamten nicht anders als wegen gerichtlich erklärter Vergehen absetzen können. In diesem Falle wird er die Erziehung derselben nur provisorisch vornehmen. Art. 12. Bislang zum Hospodar ist jeder, welcher 35 Jahr alt und Sohn eines Vaters, der geborener Moldauer oder Walache ist, und 3000 Dukaten Einkommen von Grund und Boden nachweisen kann, sofern er zehn Jahre lang öffentliche Aemter versehen hat oder Mitglied der gewählten Versammlung gewesen ist. Art. 13. Der Hospodar regiert unter Mitwirkung der von ihm ernannten Minister. Art. 14. Jeder vom Hospodar angelegene Ertrag soll von den betreffenden Ministern gegengerechnet sein. Die Minister sind bei Verletzung der Gesetze, und besonders bei jeder Verschleierung von Staatsgeheimen, verantwortlich. Art. 15. Die Versammlung wird in jedem Fürstenthum auf sieben Jahre gewählt, gemäß den Wahlbestimmungen, die obiger Convention angehängt werden sollen. Art. 16. Es wird ein hoher Gerichts- und Cassationshof eingesetzt, welcher beiden Fürstenthümern gemeinsam ist. Der Sitz desselben ist Jockhann. Ein Gesetz regelt seine Zusammenlegung. Seine Mitglieder sind unabhöfbar. Art. 17. Die gegenwärtig in den beiden Fürstenthümern vorhandene regelmäßige Militär erhält eine gleichmäßige Organisation, um sich nöthigenfalls vereinigen und ein einheitliches Heer bilden zu können. Art. 18. Beide Militien behalten ihre gegenwärtigen Fahnen; allein diese Fahnen werden in Zukunft mit einem blauen Wimperl, nach dem der Convention beiliegenden Muster, versehen. Art. 19. Alle Moldauer und Walachen sind gleich vor dem Gesetze und vor der Besteuerung, und können in gleicher Weise zu den Staatsämtern in dem einen wie in dem andern Fürstenthume gelangen. Ihre individuelle Freiheit wird garantirt. Niemand kann expropriirt werden, außer auf dem gesetzlichen Wege, wenn es im öffentlichen Interesse liegt, und gegen eine Entschädigung. Die Moldauer und Walachen genießen christlichen Bekenntnisses gleichen gleichmäßig politische Rechte. Der Genuß dieser Rechte kann durch gesetzliche Bestimmungen oder Anordnungen, deren sich noch gewisse Klassen erfreuen, werden abgesehen, und man wird sofort zur Revision des Gesetzes streben, welches die Beziehungen der Grundbesitzer zu den Bauern regeln, um das Loos der letzteren zu verbessern. Die Gemeindeordnung in den Städten sowohl wie auf dem Lande erhält die volle Entwicklung, welche die Bestimmungen der gegenwärtigen Convention mit sich bringen.

Der erste Anhang enthält nichts weiter als das Muster der neuen Fahne, ohne weitere Beschreibung, als die in Art. 15 der Convention

gegebene. Der zweite Anhang enthält Bestimmungen in Bezug auf die Wahlen. Die Wähler zerfallen in Urwähler und Wahlmänner. Urwähler ist jeder, welcher ein Einkommen von mindestens 100 Dukaten aus Grund und Boden nachweist. Wahlmann in den ländlichen Bezirken ist jeder, der ein aus Grund und Boden gezogenes Einkommen von mindestens 1000 Dukaten nachweist; in den Städten ein jeder, der ein industrielles oder kommerzielles Grundcapital von 6000 Dukaten besitzt, welches ihm entweder als Eigenthum oder Ausfertigung gehört. Niemand kann gewählt werden, der nicht mindestens 25 Jahre alt und ein geborener oder naturalisirter Moldauer oder Walache ist. Nicht wahlberechtigt sind: 1) die Personen, welche einer fremden Gerichtsbarkeit unterworfen sind; 2) die interdicirten; 3) die nicht rehabilitirten Bankrotteure; 4) diejenigen, welche zu peinlichen und entehrenden oder zu bloß entehrenden Strafen verurtheilt sind.

Diese Convention hebt, wie man aus ihren Bestimmungen ersieht, die Hoheitsrechte der Türkei über jene beiden Fürstenthümer so gut wie auf. Der Sultan hat den Hospodar nicht mehr zu ernennen, auch nicht einmal zu bestätigen; er hat bloß das Recht oder vielmehr die Pflicht, den von der betreffenden Versammlung gewählten Hospodar in seine Würde einzusetzen. Wenn Unruhen ausbrechen, so muß er sich erst mit Turin, Paris, London, Berlin, Wien und Petersburg in volles Einvernehmen setzen, ehe er Maßregeln zu deren Unterdrückung treffen darf. Selbst nicht einmal im Falle des Kriegs erlangt er das Recht, den Oberbefehl in seinen beiden Provinzen zu übernehmen, sondern er muß die Maßregeln zur Vertheidigung mit den Fürstenthümern combiniren.

Nachrichten aus Halle.

Am 29. September.
 — Sr. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen traf heute Morgen um 7 1/2 Uhr, von Warschau über Dresden kommend, hier ein und setzte nach mehrstündigem Aufenthalte im Empfangsgebäude um 11 Uhr seine Reise nach Baden-Baden auf der Thüringer Eisenbahn weiter fort.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 28. bis 29. September.
Kronprinz: Hr. de Kiehl, Secr. 5. brit. Gesandten a. Berlin. Hr. Geistlicher Hatterell m. Fam. a. England. Hr. Fabrik. Weinberg a. Kopenhagen. Die Hrnn. Kauf. Niemann a. Braunshweig, Balotti a. Hamburg.
Stadt Zürich: Hr. Apoth. Koch a. Trier. Hr. Beamter Rüdiger a. Gotha. Frau Mathin Schlieben a. Potsdam. Hr. Landwirth Gerkenberg a. Dessau. Die Hrnn. Kauf. Kettler a. Boerde, Rocholl a. Neuß, Schütte a. Köln, Sauerbrecht a. Bremen.
Goldner Ring: Die Hrnn. Kauf. Bommer a. Dresden, Werner a. Blauen, Görner a. Glauchau, Röbler a. Leipzig, Dollard a. Altenburg. Hr. Fabrik. Hofmann a. Hamburg. Hr. Gutshof. Landgraf a. Mainendorf.
Goldner Löwe: Die Hrnn. Kauf. Kruse a. Bernburg, Schlegel a. Berlin. Hr. Fabrik. Lüders a. Magdeburg. Hr. Defon. Albrecht m. Sohn a. Altenbille. Hr. Stadtrath a. D. Ludwig m. Tochter a. Mühlhausen. Hr. Rentant Meister a. Jfenburg. Hr. Fabrik. Sahn m. Tochter a. Wernigerode. Hr. Antim. Köppl a. Neustadt a. D.
Stadt Hamburg: Die Hrnn. Bergmstr. Mehner u. v. Sarrre u. Hr. Kaufm. Simon a. Gießen. Hr. Ober-Steuer-Controll. v. Hagen a. Breslau. Hr. DAntim. Deneke a. Grimma. Die Hrnn. prakt. Aerzte Dr. Mayer a. Berlin, Dr. Berandt m. Gem. a. Wimmer. Hr. Kaufm. Arnold a. Magden.
Schwarzer Bär: Die Hrnn. Kauf. Blumenthal a. Berlin, Böthe a. Leipzig. Hr. Buch-Fabrik. Schmidt a. Jehnitz.
Goldne Kugel: Hr. Kaufm. Born a. Döbhausen. Die Hrnn. Fabrik. Basse u. Rudolph a. Gotha. Die Hrnn. Pferdehdt. Gebr. Victor a. Gießen, Brabe a. Delfsch, Kerken a. Gröbzig, Kiffing a. Hagen.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Obersteuerr. v. Gemming a. Nürnberg. Hr. Reg.-Meier. v. Breitenbach a. Berlin. Hr. Stad. phil. Wölferling a. Glogau. Hr. Meiersburg. Hr. Kaufm. Reichelt a. Leipzig. Hr. Geh. Reg.-Rath a. D. Samann m. Frau u. Kammerjungfer a. Charlottenburg. Hr. Rent. Wieser m. Fam. a. Schwerin. Hr. Cand. theol. Stabi a. Ungarn. Frau Sander m. Tochter a. Schwerin. Fräul. Goldschmidt a. Nordhausen. Fräul. Saake a. Galsberstadt.

Meteorologische Beobachtungen.

28. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	338,45 Par. L.	336,52 Par. L.	336,80 Par. L.	336,59 Par. L.
Dampfdruck	4,21 Par. L.	3,83 Par. L.	4,67 Par. L.	4,24 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	86 pCt.	56 pCt.	86 pCt.	76 pCt.
Aufwärme	10,4 C. Rm.	14,4 C. Rm.	11,6 C. Rm.	12,1 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Beschluß.

Der über das Vermögen des Schneidemeisters Gottlieb Dieking eröffnete gemeine Konkurs ist beendigt und ist der Gemeinschuldner für nicht entschuldbar erklärt worden.
 Halle a/S., am 17. September 1858.
 Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Ackerverpachtung.

Im Auftrage der Erben des Rentier Glas habe ich zum Verkaufe dessen 3 Ackerpläne in dem hiesigen Felde
 1) von 6 Morgen 40 □ R. auf der Pfannehöhe,
 2) von 16 Morgen 143 □ R. im Bülberger Felde,
 3) von 14 Morgen 16 □ R. daselbst am Liebenauer Wege,

einen Bietungstermin auf den 9. October Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer, woselbst die Verkaufsbedingungen zur Ansicht liegen, angesetzt. Der Plan ad 1 ist pachtlos, während die beiden übrigen Pläne bis 1. October 1860 verpachtet sind.
 Halle, den 28. September 1858.
 Der Justiz-Rath Niemer.

Den Bewohnern von Förbig und der Umgegend zeige ich hiermit an, daß ich von jetzt ab jeden Montag in Förbig im Gasthofs „zum goldenen Löwen“ Vormittags und Nachmittags zu sprechen bin.
 Bitterfeld, den 28. September 1858.
 Schroeder, Rechts-Anwalt und Notar.
 Pferdebedünger Rathhausgasse Nr. 8.

Der Wintercursus in meiner höhern Lehrerschule beginnt am 5. October. Zur Aufnahme von Schülerinnen bin ich in den Vormittagsstunden bereit.
 Emma Pochhammer.

Das neunte fortgesetzte Verzeichniß unserer Bibliothek, die Nummern v. 21934—23004 enthaltend, ist jetzt gedruckt und bei uns für 1 1/2 $\frac{1}{2}$ zu haben.
 Wolfische Leihbibliothek, Brüderstraße Nr. 15.

So eben erschien u. ist in Halle in der Pfefferschen Buchhandlung zu haben:

Die Spinnstube, Volksbuch für 1859.
 Von W. O. von Horn.
 Preis 12 1/2 $\frac{1}{2}$.

Von dem mit dem 1. October c. beginnenden 4. Quartale an wird die

Volks-Zeitung

in einem vergrößerten Formate erscheinen und zwar, wie bisher, täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen; der Abonnementspreis wird trotz der eintretenden Vergrößerung nicht erhöht werden und beträgt pro Quartal 25 Sgr., wofür die Volks-Zeitung von sämtlichen Post-Anstalten des preussischen Staates geliefert wird.

Die Uebersichtlichkeit ihrer politischen Nachrichten, die besonnene aber fürchtlose Besprechung aller Tagesfragen in den Leitartikeln, sowie ihre Billigkeit haben der Volks-Zeitung in alle Kreise der Gesellschaft Eingang verschafft, und erfreut sich dieselbe einer allgemeinen Beliebtheit. — Sie wird an Stelle des bisherigen Sonntagsblattes ein Feuilleton einrichten und darin Mittheilungen aus dem Bereich der Kunst, Wissenschaft und Literatur mit unterhaltenden Erzählungen abwechseln lassen; auch soll von jetzt an eine gebrängte Uebersicht der bei den hiesigen Gerichten vorgekommenen wichtigeren Verhandlungen in ihren Spalten eine Stelle finden.

Inserate in der „Volks-Zeitung“ finden die weiteste Verbreitung, da dieselbe in Berlin wohl unstreitig das gelesenste Blatt ist. — Die (3 gespaltene) Petitzeile wird wie bisher mit 2 Sgr. berechnet.

Auflage über 10,000 Exemplare.

Verlag von Franz Duncker in Berlin.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir den Empfang meiner neuen Messwaaren hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

G. Rothkugel.

Feiertage halber ist mein Geschäft bis den 2. October geschlossen.

G. Rothkugel.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum erlaube ich mir meine Zurückkunft von Paris anzuzeigen und das Neueste der Saison in Güten, Coeffüren, Hauben &c. so wie Copieen zu jedem beliebigen Preis bestens zu empfehlen.

Mathilde Lehmann,

große Klausstraße, Hrn. Conditor Schmidt 1. Etage.

Bitterfelder Photogen und Solar-Rel

empfehlen **G. H. Regel;**

jetzt noch zu haben bei **G. Brecht, alter Markt,**
und **F. Weise, große Klausstraße.**

Die Steingut-, Töpferwaaren- u. Milchsch-Handlung

von **A. Knabe in Halle, großer Schlam Nr. 2,**

empfehlen ihr fortwährend großes Lager von allen Sorten sehr gutem Steingut, als: Einmach-Töpfe, Flaschen und Milch-Kesch, braunes Kaffee-, Koch- und Waagegeschir, gewöhnliche Töpferwaaren in allen Sorten u. dgl. m., alles zur schönsten und besten Auswahl bei sehr soliden Preisen.

Stablissemments-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir hier selbst ein Rauchwaaren- und Mützen-Geschäft eröffnet, empfehlen also besonders Pelze aller Gattungen, Reispelze, Bournusse, Schlafpelze, Damenjacken &c.

Auch machen wir ein hochzuverehrendes Publikum aufmerksam, daß wir stets ein geschmackvolles Lager der modernsten Sommer- und Wintermägen führen werden, und werden wir stets bemüht sein, Reparaturen aller in dieses Fachschlagender Artikel stets schnell und in soliden Preisen zu bedienen.

Krebs & Herrmann,

große Klausstraße Nr. 1, vis à vis der „Stadt Zürich.“

Bei gegenwärtigem Umzug der geehrten Herrschaften erlaubt sich Unterzeichneter mit allen Zimmer-Decorationen, Gardinen-Brettern in geschweifeter und schlichter Façon, nebst allen Polster-Arbeiten sowohl in als außer der Behausung bestens zu empfehlen.

O. Weyland, große Klausstraße Nr. 10.

Ein junges Mädchen, im Häuslichen wie in weiblichen Arbeiten wohlverfahren, sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder zur Stütze einer Hausfrau. Gehalt wird nicht beantragt, nur gute Behandlung. Näheres zu erfragen im Männlichen Schweizerhäuschen, Bahnhof Nr. 1, 1 Treppe.

Ein junges anständiges Mädchen, welches nähen und plätten kann, findet unter annehmbaren Bedingungen bei einer einzelnen Dame zum 1. Octbr. ein Unterkommen. Wo? ist zu erfragen gr. Ulrichstr. Nr. 27.

Zwei Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, finden in einer Familie freundliche Aufnahme. Näheres in der Schnitthandlung von Madame Gebhardt, gr. Klausstraße Nr. 37.

Ein junger unverheiratheter Mann von angenehmem Aeußern, gebildet und mit einem disponiblen Vermögen von 5000 Rthl., wünscht sich in ein entsprechendes solides Geschäft in oder in der Nähe von Halle zu verheirathen. Geneigte Franco-Offerten per Adr. M. W. N. Halle poste rest. werden unter Zusicherung strengster Discretion möglichst umgehend beantwortet.

Eine gefestete ledige Person sucht zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft auf dem Lande oder in der Stadt eine Stelle. Zu erfragen Breitenstraße Nr. 4.

Ein Bursche kann in die Lehre treten Breitenstraße Nr. 8. **C. Nothhardt, Schmiedemstr.**

Einen ordentlichen Knecht und einen Drehscher sucht **C. Zaag** in Nietleben.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Die neuen Zinscoupons zu Preuß. 3 1/2 % Staats-Schuld-Scheinen befohlen billigt

A. W. Barnitson & Sohn.

Halle, d. 22. September 1858.

Ein Wechsel (Prima), ausgestellt am 28. Septbr. c. auf Rthl. 80, pr. 1. Febr. k. J. auf **Crafft Güldenfuß** hier und von diesem acceptirt, Ordre meiner selbst, ohne Unterschrift und Stempel, ist verloren gegangen. Abzugeben bei **Crafft Voigt.**

1 Thlr. Belohnung.

Auf dem Wege von Schlettau über Passendorf nach Halle ist am Sonntag eine Uhrkette, aus Haaren geflochten und mit goldenen Schloßchen versehen, verloren worden. Wiederbringer derselben erhält beim Schulzen **Finke** in Passendorf oder beim Bädermeister **Reinhardt** in Halle obige Belohnung.

Ein Pelz mit grauem Ueberzug ist Dienstag Nachts von einem Knechte von der Rathhausgasse nach der Geißstraße verloren und gegen Belohnung bei **J. G. Schaaf, Rathhausgasse Nr. 8,** abzugeben.

Ein meublirtes Zimmer ist zu vermieten Brüderstraße Nr. 4.

Gühneraugen-Pflaster,

rühmlichst bekannt u. approbirt, à Stück mit Gebrauchsanweisung 1 1/2 Sgr. empfiehlt

G. Leidenfrost, gr. Ulrichstr. 11, und **Carl Reichel in Eisleben.**

W Bettfedernverkauf.

Alle Sorten feingeriffene

böhmische Bettfedern, Daunnen und Schwanfeden sind stets in größter Auswahl vorrätzig, und offerirt solche hiermit einem hohen hiesigen, wie auch auswärtigen Publikum zu den solidesten Preisen die Bettfedernhandlung des **Jos. Wöschl** alhier, im Gasthof „zum schwarzen Adler“, gr. Steinstr.

Preß-Hefe

nur in längst anerkannt vorzüglich gährungsfräftiger Qualität empfiehlt bei jedem Quantum täglich frisch **F. Beerholdt,** im Gasthof zur goldenen Rose.

Fluide impériale in Eau à 25 Sgr.

Einfaches, schnell wirkendes, unschädliches Haarfärbemittel, um graue oder rothe Haare natürlich schwarz oder braun zu färben, ohne daß es den gewöhnlichen kupferfarbenen Schein hinterläßt, erhielt in

Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Alte Münzen in Gold, Silber und Kupfer, sowie Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Eisen kauft zu den höchsten Preisen **S. W. Friedländer, Markt Nr. 4.**

Meine Ladeneinrichtung steht wegen Aufgabe des Geschäfts sofort billig zu verkaufen **S. W. Friedländer.**

In vorzüglicher Qualität Limburger Käse in Laiben von circa 2 Pfd., auch getheilt, à Pfd. 5 Sgr., bei **Friedr. Wilh. Dalchow.**

Kappelsche Bäcklinge,

Neue Gelb-Neunaugen (Briden) erhielt so eben wieder **Boltze.**

Ganz frische Kappelsche Bäcklinge, Fludern und geräucherte Male, sehr fetter Waare, sind wieder angekommen und werden billig verkauft Markt, der Hauptwache gegenüber.

2 Stück zweispännige Leiterwagen, 1 neuer und 1 alter, noch im Stande, und 12 Stück alte starke Kutschrad stehen zu verkaufen Breitenstraße Nr. 8.

Guano,

echt peruan., zu haben bei **Albert Püschel in Gröbzig.**

Sonntag den 3. October Gänse- und Entenschiefen und Tanz bei **Sorn in Zwintschdona.**

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 228

Halle, Donnerstag den 30. September

1858.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1858) mit 29 $\frac{1}{2}$ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniss gebracht werden.

Diesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 22. September 1858.

G. Schwetschke'scher Verlag.

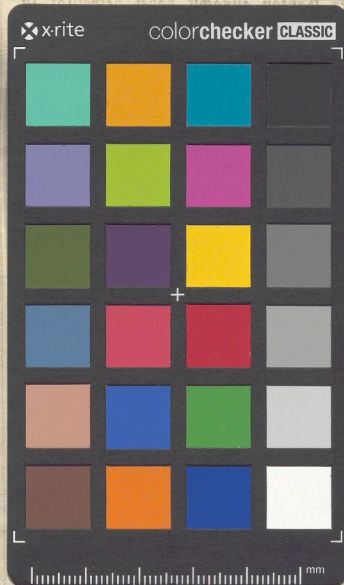
Deutschland.

Berlin, d. 28. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: Dem ersten Prediger an der reformirten Kirche zu Frankfurt a. d. O., Konfiskal-Rath a. D. Ule, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Stutenmelker Hennig bei dem Haupt-Gesüst Grätig, im Kreise Torgau, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen. — Der Rektor Dr. Gröger ist als erster Lehrer bei dem evangelischen Schullehrer-Seminar in Eisleben angestellt worden.

Prinz Napoleon traf gestern Abend mit dem Kölner Schnellzug von Paris, unter dem Namen eines Grafen v. Meudon reisend, hier ein und wurde auf dem Potsdamer Bahnhof von dem Personal der französischen Gesandtschaft empfangen. Der Prinz soupirte im Gesandtschafts-Hotel und setzte dann mit dem Breslauer Schnellzug die Reise nach Warschau fort.

Der „Mind. Patriotischen Zeitung“ wird geschrieben: „Da der Prinz von Preußen in den ersten Tagen des Monats October nach Berlin zurückkehrt und es in der Absicht des Königs liegt, noch vor Mitte October die Reise nach Meran anzutreten, so läßt sich mit Bestimmtheit annehmen, daß in der Zwischenzeit die, alle Gemüther bewegende Frage ihre Erledigung finden werde. Mehrfache Anzeichen deuten darauf hin, daß in den maßgebenden Kreisen für das in Aussicht genommene Arrangement ein möglichst enger Anschluß an die auf die Regentenschaft bezüglichen Verfassungs-Bestimmungen für notwendig gehalten wird. Alle Vorschläge, welche ohne ernstliche Berücksichtigung der in der Verfassung enthaltenen Normen mehr oder weniger auf die Beibehaltung des seitherigen Provisoriums abzielen, sind als beseitigt zu betrachten. Eben so wenig eine Mitregentenschaft, als ein etwa veränderter Modus der Stellvertretung wird Platz greifen. Es soll sich jetzt nur noch um die Form handeln, in welcher der Prinz von Preußen bis zur gänzlichen Wiederherstellung des Königs die volle selbstständige Ausübung der obersten Staatsgewalt zu übernehmen habe. Man spricht in dieser Hinsicht einerseits von einer besondern königlichen Anordnung, durch welche dem Prinzen durch Se. Majestät in förmlicher Weise die Regentenschaft würde übertragen werden, andererseits von einer mehr allgemein gehaltenen königlichen Vollmacht, durch welche Seitens Sr. Majestät es dem Prinzen noch anheim gegeben würde, zur Regelung der Regierungs-Verhältnisse im Einklang mit den Festsetzungen der Verfassung das Weitere zu veranlassen. Wie es scheint, findet diese letztere Art des Verfahrens am meisten Unterstützung. In dem einen wie dem anderen Falle würde übrigens der Prinz die Landes-Vertretung zur verfassungsmäßigen Mitberedigung der aus der neuen Einrichtung sich ergebenden Geschäfte einberufen. Das Gerücht, der Zusammentritt des Landtages sei bereits bis zum 19. October in Aussicht genommen, findet bis jetzt noch keine Bestätigung.“

Die heutige Nummer des „Publizist“ ist polizeilich mit Beschlag belegt worden.



terium veranstalteten Zusammen des preussischen Hüttenbesitzes betrug — 1,030,498 Ctr. Der Selbwerth der Hüttenprozent fast aller Metallpreise um die Hälfte gesunken hat die größte Ursache, obgleich sie in Quantitäten-Hochpreis-Produktion hat 5,494,100 Ctr., die Stahlproduktion 872,221 Ctr., die Eisen-Produktion 70,631 Ctr., die Kupfer-Produktion 31,946 Ctr. In den preussischen Hüttenwerken beschäftigt 189 Mann im vergangenen

haben auch dazu gebietet, um die kriegsmäßig größere Truppen zu befördern. Die Leitung des Hüttenwesens hat einem Regierungsrathe Weiskopf, die Beförderung ging bei anderen großen Manövern durch die Beförderung der Truppen-Erfahrungen für die Trans-

achtet der Kirchentag uns hat, wird doch in der nächsten Nummer noch immer viel davon gesprochen. Veranlassung dazu geben die noch immer fortdauernde Polemik darüber in den „Waterschläglichen Blättern“ der „Hamburger Nachrichten“, die in zweiter Auflage erschienene Predigt, welche der Prediger am „Neuen israelitischen Tempel“, Dr. Frankfurter, am Schluß des Versöhnungstages hielt und die gegen die beim Abendgottesdienste in der Reformirten Kirche während des Kirchentages von dem bekannten Eiferer Pastor Mallet aus Bremen — demselben, der den großen Maibrand des Jahres 1842 als ein Strafgericht Gottes für die Sünden Hamburgs bezeichnete — ausgesprochene Behauptung, daß die Juden unter dem Fluche Gottes stehen, gerichtet ist, insbesondere endlich die in der „Reform“ gegen die Tendenz des Kirchentags gerichteten Angriffe, die auch durch das scandalöse Betragen von ein paar Besuchern desselben eine nähere Motivierung erhielten. Diejenige Nummer, in welcher die gedachte Berührung von Kirchentagsmitgliedern, deren Namen und Wohnort genau angegeben war, ausführlich erzählt wurde, mußte, nachdem schon die sonst 17,000 Exemplare starke Auflage der „Reform“ um 3000 Exemplare vermehrt worden war, noch viermal abgezogen werden und noch immer werden